

wurde aufgehoben. Der Tag, an dem die Truppen des deutschen Imperialismus zurückgeschlagen wurden, der 23. Februar, wurde zum Geburtstag der jungen Roten Armee.

Bereits am 18. Februar 1918 war vom Zentralkomitee der Partei der Vorschlag Lenins angenommen worden, der deutschen Regierung telegraphisch sofortigen Friedensschluß vorzuschlagen. Um sich vorteilhaftere Friedensbedingungen zu sichern, setzten die Deutschen die Offensive fort, und erst am 22. Februar erklärte sich die deutsche Regierung einverstanden, den Frieden zu unterzeichnen, wobei die Friedensbedingungen viel drückender waren als die ursprünglichen.

Lenin, Stalin und Swerdlow hatten im Zentralkomitee einen hartnäckigen Kampf gegen Trotzki, Bucharin und andere Trotzkisten zu bestehen, um den Beschluß über den Frieden durchzusetzen. Lenin wies darauf hin, daß Bucharin und Trotzki „in Wirklichkeit den deutschen Imperialisten *geholfen* und das Wachstum und die Entwicklung der Revolution in Deutschland *behindert* haben“. (*Lenin*, Samtl. Werke, Bd. XXII, S. 307 russ.)

Am 23. Februar faßte das Zentralkomitee den Beschluß, die Bedingungen der deutschen Heeresleitung anzunehmen und den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Der Verrat Trotzki's und Bucharin's kam der Sowjetrepublik teuer zu stehen. Lettland, Estland, ganz zu schweigen von Polen, fielen Deutschland zu, die Ukraine wurde von der Sowjetrepublik losgetrennt und in einen deutschen Vasallenstaat verwandelt. Die Sowjetrepublik übernahm die Verpflichtung, den Deutschen eine Kontribution zu zahlen.

Unterdessen setzten die „linken Kommunisten“ den Kampf gegen Lenin fort und glitten immer tiefer und tiefer in den Sumpf des Verrats hinab.

Das Moskauer Gebietsbüro der Partei, das die „linken Kommunisten“ (Bucharin, Ossinski, Jakowlewa, Stukow, Manzew) vorübergehend an sich gerissen hatten, nahm eine auf die Spaltung der Partei abzielende Resolution an, in der es dem Zentralkomitee das Mißtrauen aussprach und erklärte, daß es „die Spaltung der Partei in der nächsten Zeit für kaum abwendbar“ halte. Sie verstiegen sich in dieser Resolution zu der Annahme eines anti-sowjetischen Beschlusses: „Im Interesse der internationalen Revolution“, schrieben die „linken Kommunisten“ in diesem Beschluß, „halten wir es für zweckmäßig, es auf die Möglichkeit der Preisgabe der Sowjetmacht, die jetzt rein formal wird, ankommen zu lassen.“